

EINE AUSGABE DER ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS WINTER 2014



KÖLNER ZOO

MAGAZIN

AQUARIUM

ZAUBERWELT MIT WUNDERWESEN

BAMBUS

LECKER UND SCHÖN

BALISTAR

ZURÜCK NACH BALI

FÜHRUNGEN

ABENDS IM AQUARIUM



INHALT

KÖLNER ZOO
MAGAZIN
WINTER 2014

LEBENSRAUM ZOO

- 4 Aquarium – Luft holen, abtauchen und staunen
- 6 Terrarium – seltsame Bekanntschaften
- 7 Insektarium – eine Wunderwelt auf vielen Beinen
- 8 Bambus – Futter für Spezialisten
- 12 Tiere im Portrait

FORSCHUNG UND ARTENSCHUTZ

- 10 Balistar – von Köln in die Heimat

ZOO ENGAGIERT

- 11 An den Zoo denken – eine Erbschaft für die Tiere!

BILDUNG

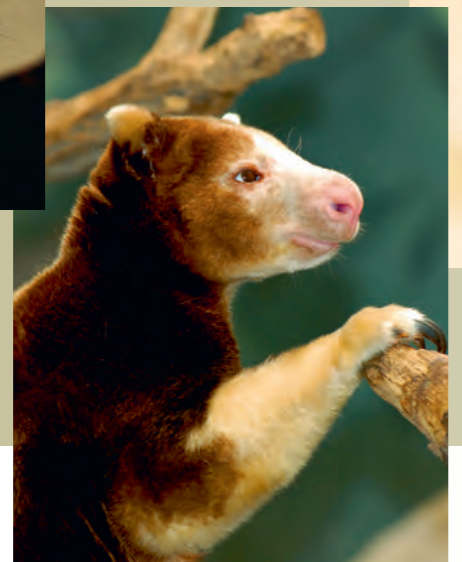
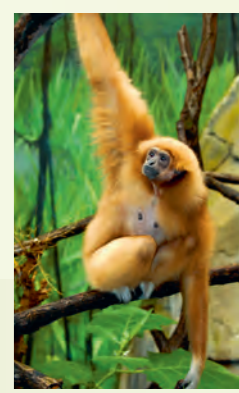
- 14 Korallen im Mondschein – Abendführungen

RANGEZOOMT

- 16 Zoobesucher und ihre Lieblinge

ERLEBEN

- 18 Shoppen – nicht nur zur Weihnachtszeit
- 19 Veranstaltungen



WILLKOMMEN!

Damit es Ihnen in den Herbst- und Wintermonaten nicht zu kalt wird, stellen wir in dieser Ausgabe ausführlich das Aquarium vor, stellvertretend für die vielen Tierhäuser des Zoos wie Tropenhaus, Hippodom oder Urwaldhaus, die gerade in der kalten Jahreszeit einen Besuch wert sind.

Auch würden wir uns freuen, Sie zu unseren Veranstaltungen begrüßen zu können, sei es zur Langen Nacht im Aquarium, den abendlichen Führungen durch's Aquarium oder auch zu unseren interessanten Vorträgen. Überzeugen Sie sich auf den folgenden Seiten selbst und lassen Sie sich für einen Besuch im Winter begeistern.

Theo Pagel und Christopher Landsberg

LUFT HOLEN, ABTAUCHEN UND STAUNEN!

AQUARIUM

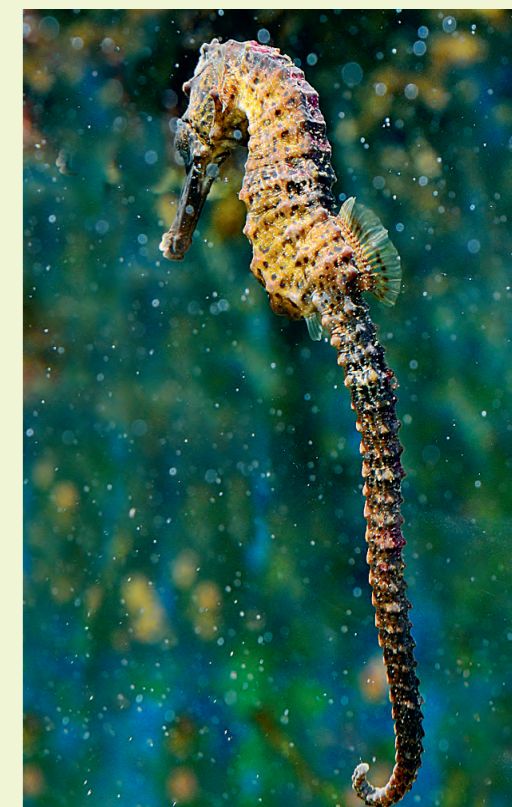
Korallenriffe gehören zu den schönsten, aber auch bedrohtesten Lebensräumen überhaupt. Begegnen Sie der fantastischen Vielfalt der tropischen Meere und ihrer Rifflandschaften in unserem Aquarium.

Man kennt sie sonst nur vom Roten Meer oder Tauchurlaub in der Karibik: gelblich-grün fluoreszierende Steinkorallen, Weichkorallen oder Hornkorallen formen ganze Städte, in denen sich farbenfrohe Fische, Krebse und Seesterne tummeln. Einem Ausschnitt dieser Wunderwelt kann man im Aquarium des Kölner Zoos begegnen.

Die fluoreszierenden Farben des indopazifischen Korallenriffs sind besonders beeindruckend. In dem 20.000 Liter großen Becken suchen strahlend gelbe Doktorfische mit ihrem spitzen Maul das Korallengestein nach Algenaufwuchs ab. Immer wieder tauchen schwarz-weiß gebänderte Kardinalbarsche zwischen den langen, tiefschwarzen Stacheln der Diadem-Seeigel auf, die den kleinen Jungfischen perfekten Schutz bieten. Nasendoktorfische beeindrucken durch ihre eigentümliche Gestalt, Drückerfische schwimmen in den prächtigsten Farbkombinationen daher.

Kaum einer ahnt, wie viel Pflege, Leidenschaft und Logistik hinter dieser Wunderwelt steckt. Das empfindliche Gleichgewicht des Korallenriffbeckens wird durch riesige Filter, Eiweißabschäumer und viel intensive Pflege aufrecht gehalten. Große HQI-Strahler sorgen für die richtige Beleuchtung des Beckens, die – dem Rhythmus der Natur entsprechend – erst langsam hochfahren und abends langsam wieder runterfahren.

FAKTEN ●●● Die 20.000 Liter des Korallenriffbeckens werden 10 – 15 Mal in der Stunde umgewälzt. ● 10 % des gesamten Wassers werden 1 Mal im Monat ausgetauscht. Für diese 2.000 Liter Meerwasser werden 66 kg einer speziellen Salzmischung benötigt. ● Jede Woche werden 3 kg Korallenbruch im Becken aufgelöst, um das Riffwachstum zu ermöglichen. ● Der Eiweißabschäumer, der dem Wasser organische Stoffe entzieht, hat eine Durchspülleistung von 5.000 Liter/ Stunde. ● Die Temperatur des Riffbeckens liegt zwischen 24 und 27 °C.

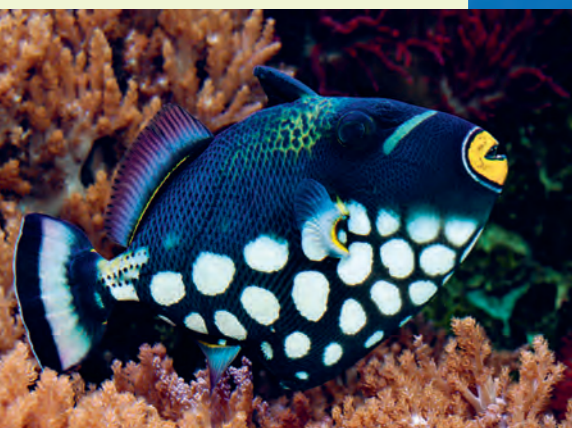


Langschnauzen-Seepferdchen

Hippocampus reidii

Verbreitung: Seegraswiesen vom Nordatlantik bis zur Karibik
Größe: 15 cm

Nahrung: kleine Krebstierchen
Besonderheit: Die Männchen tragen die befruchteten Eier in einer Bauchtasche.
Seepferdchen sind durch das Absammeln für die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) stark bedroht.



Leopard-Drückerfisch

Balistoides conspicillum

Verbreitung: Rifffzonen und Lagunen des Indo- und Westpazifiks
Größe: 20 cm
Nahrung: Krebstiere
Besonderheit: Drückerfische besitzen einen aufstellbaren Rückenflossenstachel, mit dem sie sich in Felsspalten „verbarrikadieren“.



Rotes Meer-Becken mit Fahnenbarschen und Doktorfischen.



Oberpfleger Bodo Lang und sein Team kümmern sich um über 5.000 Fische aus ca. 200 verschiedenen Arten.

KORALLEN ZÜCHTEN

Korallen bestehen aus Hunderten von Polypen, die miteinander verwachsen sind. Durch Teilung lassen sie sich gut ungeschlechtlich vermehren. Mit einer Zange werden von einer Steinkoralle Stücke abgeknipst 1 und mit einer speziellen Knetmasse auf einen Steinsockel gepfropft 2. Dieser wird mit vielen anderen Anzuchtstücken in ein Aufzuchtbecken gesetzt 3. Durch Absonderung von Kalk wächst der Korallenzweig langsam in die Höhe. Manchmal bildet er auch seitliche Verzweigungen aus. Die unterschiedliche Farbe der Korallenstücke rührt von den verschiedenen Algen her, die mit den Korallen vergesellschaftet sind.





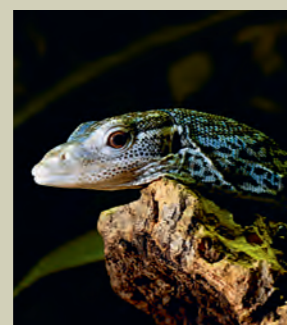
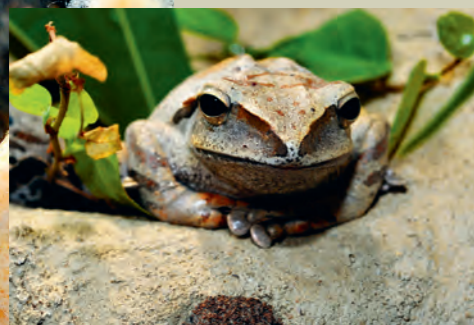
SELTSAME BEKANNTSCHAFTEN

TERRARIUM

Schlangen, Echsen, Krokodile, die Vielfalt im Terrarium will erst einmal entdeckt werden. Schließlich haben die meisten Kriechtiere zahlreiche Tricks entwickelt, sich anzupassen und so zu überleben.

Eine gelbliche, gallertartige Masse klebt herzförmig von innen an der Scheibe des großen Beckens in der Vietnamecke. Beim näheren Hinschauen zeigen sich zahlreiche schwarze Punkte, die teilweise mit kleinen Schwänzchen schlagen. Hier, in dieser Masse, entwickeln sich die Eier des Großkopfruderfrosches, die Larven tropfen direkt in das darunterliegende Gewässer. Das Schaumnest haben die erwachsenen Ruderfrösche mit ihren Hinterbeinen unter Absonderung von Sekret geschlagen. Sie stellen so sicher, dass die Kaulquappen in diesem Mini-Feuchtbiotop vor Fressfeinden geschützt heranwachsen können, bevor sie in das darunter befindliche Gewässer abtropfen.

Ein Stückchen weiter züngelt ein blau schimmernder Waran an der Scheibe. *Varanus macraei*, der Blaufleckte Baumwaran, ist einer der vielen Neuentdeckungen der letzten Jahrzehnte, die im Kölner Terrarium nachgezogen wurden und hier bewundert werden können.



Blaufleckter Baumwaran



Una, unsere erste Nachzucht bei den Philippinenkrokodilen.

Schaumnest eines Großkopfruderfroschs.

„Unser Philippinenkrokodil-Nachwuchs liegt mir besonders am Herzen. Wir sind ja der erste europäische Zoo, dem die Nachzucht gelungen ist. Beim täglichen Training mit den Krokodilen merkt man erst, wie intelligent und individuell verschieden diese Tiere sind. Das Training ist wichtig, um die Krokodile stressfrei zwischen den verschiedenen Anlagenteilen zu bewegen und auch um die Tiere zu beschäftigen.“

KEEPER'S
BLOG

Anna Rauhaus
Revierpflegerin
im Terrarium

Große Gebinde Liguster muss Peter Klaas zweimal wöchentlich für die Blattschneiderameisen besorgen.



EINE WUNDERWELT AUF VIELEN BEINEN

INSEKTARIUM

Peter Klaas kümmert sich um alles, was mehr als vier Beine hat: Insekten, Spinnen, Tausendfüßer.



Kariertes Schwalbenschwanz

Es raschelt, krabbelt, knistert und riecht süßlich am Arbeitsplatz von Peter Klaas, Revierpfleger im Insektarium. Zahlreiche kleine Becken mit verschiedenen Insekten, Behälter mit Heimchen, Mehlwürmern und Grillen, unzählige abgedeckte Einmachgläser, in denen Fruchtfliegen gezüchtet werden. Hinter der Wand zur Schau ist schon das Kreischen der ersten Schulklassen zu hören: „Iih! Aaaaah! Guck mal! Igittigitt!“ Viel Sympathie wird den Pfinglingen im Insektarium im Allgemeinen nicht entgegengebracht.

Nach der morgendlichen Routine, Scheiben säubern, Nahrungsreste entfernen, Futter geben, geht es für den Entomologen erst einmal nach draußen. Bewaffnet mit einer Heckenschere geht er auf die Suche nach Brombeersträuchern und Ligusterhecken: Futter für seine zahlreichen Blätter fressenden Miltstreiter. Zu den emsigsten unter ihnen zählen die Blattschneiderameisen. Ca. 500.000 Tiere tummeln sich in der Anlage, die Peter Klaas selbst gebaut hat. Hier hat alles seine Ordnung: ein Behälter für das Blattfutter, ein Behälter für den Pilz und ein Behälter für die Abfälle, das Ganze verbunden durch Plexiglasröhren.

Klaas Hauptaugenmerk aber gilt den Spinnen: „Die sind auch mein Hobby, zu Hause habe ich noch mal so viele Tiere zu versorgen.“ Während seiner Urlaube ist er daher auch meist in tropischen Gefilden unterwegs, um neuen Achtbeinern auf die Spur zu kommen. Eine Art, die er 1991 neu entdeckt hat, ist sogar in der Spinnenausstellung „Arachnoversum“ zu bewundern: *Brachypelma klaasi*.



Brachypelma klaasi

FUTTER FÜR SPEZIALISTEN

BAMBUS

Bambus wird im Zoo als immergrünes Gras gerne für die Gestaltung von Gehegen und Beeten eingesetzt. Obwohl Bambus tropisches oder subtropisches Klima bevorzugt, gibt es auch Arten, die in kalten Regionen wachsen.

Bambus ist das einzige Gras, dessen Halme verholzen. In Asien kennt man etwa 1.000 Verwendungsmöglichkeiten für Bambus, vom Baumaterial über Musikinstrumente, Gefäße bis zum Rohstoff für Papier. Junge Bambustriebe werden gegessen wie bei uns Spargel. Auch viele Tierarten nutzen Bambushalme. Am bekanntesten ist wohl der Große Panda, der sich fast ausschließlich von Bambus ernährt und pro Tag 10 – 30 kg frisst. Zoos, die diese Tiere halten, müssen große Mengen aus südlicheren Ländern einfliegen lassen, um den riesigen Bedarf zu decken.

Im Kölner Zoo leben mit dem Kleinen Panda und dem Großen Bambuslemur zwei Tierarten, die als Bambusspezialisten täglich eine frische Portion Bambus benötigen. Nur weil sie relativ klein sind und zusätzlich zum Bambus noch anderes Futter vertragen, können wir ihren Bedarf aus den zoeigenen Pflanzungen decken. Die Inhaltsstoffe unterscheiden sich in verschiedenen Pflanzenteilen und variieren mit den Jahreszeiten und der Bambusart. Die Pflanzen



Tierpflegerin Astrid Corbani mit dem Tagesbedarf an Bambus im Madagaskarhaus.

sind also nicht immer gleich lecker, so dass wir im Zoo unterschiedliche Bambusarten kultivieren. Gärtner und Tierpfleger arbeiten hier eng zusammen.

Der Große Bambuslemur liebt besonders die noch weichen Bambussprossen – kein Wunder, sie sind reich an Zucker und auch als menschliche Nahrung beliebt. Aber auch die Blätter sind beliebt und bei derzeit 5 Tieren ist der tägliche Bedarf im Madagaskarhaus besonders hoch.

Der Kleine Panda lebt im Himalaja in 4.000 m Höhe und bevorzugt Bambus, der dort im Unterwuchs der Wälder wächst. Er hat einen speziellen Knochen neben dem Daumen, der ihm das Ergreifen der Halme ermöglicht.

Bambus ist ein schwer verdauliches Nahrungsmittel, so dass die Bambus fressenden Tierarten lange Ruhephasen zum Verdauen brauchen.

Wenn im Zoo gerade viel Bambus zur Verfügung steht, bekommen davon auch Tiere, die Bambus gerne fressen, ihn aber nicht notwendig brauchen: Gorillas, Elefanten und Baumkängurus.

EINE PFLANZE MIT TRADITION

Bambus ist tief in der asiatischen Philosophie und Religion verankert. Ein Beispiel: Bambushalme biegen sich unter Belastung, ohne zu brechen und stehen als Symbol dafür, dass es weise ist, sich zu beugen und Kompromisse zu schließen, um sich danach als Sieger aufzurichten.

Der Name „bamboo“ ist lautmalerischen Ursprungs: Man hielt früher wilde Tiere mit Bambusfeuern fern. Beim Verbrennen der holzigen Halme erhitzt sich die Luft in den Halmabschnitten und dehnt sich so stark aus, dass sie mit lautem Knall bersten.



Auch Baumkängurus mögen Bambus.



Kleine Pandas leben im Himalaja, wo noch in 4.000 m Höhe Bambus wächst.



Goldbambus



Ein kleiner Gürtelvari probiert Bambus aus Neugier.



Großer Bambuslemur

Balistare sind mit ihrem blauen Augenring und dem aufstellbaren Schopf unverwechselbar.



UN-Generalsekretär Ban Ki Moon entlässt Balistare in die Freiheit. Foto



Zuchtbuchführer Bernd Marcordes bei der Vorbereitung des Transportes.

BALISTAR

VON KÖLN IN DIE WELT

Der Balistar gehört zu den schönsten und zugleich am stärksten bedrohten Vogelarten in der Welt. Auf seiner Herkunftsinsel Bali gibt es gerade noch ein Dutzend Vögel.

In Zoos dagegen züchtet der schöne Starenvogel sehr gut, der Bestand in Europa liegt bei 400 Tieren. Während der Balistar in der Natur nur während der Regenzeit im Februar brütet, brütet er in Zoos aufgrund des konstanten Nahrungsangebotes mehrfach im Jahr.

Um den Bestand des Balistars auch in der Natur zu sichern, hat die indonesische Begawan Giri Foundation ein Auswilderungsprogramm auf der zu Bali gehörenden Insel Nusa Penida ins Leben gerufen. Hier wurden bisher 60 Tiere ausgewildert, die sich erfolgreich vermehrt und den Bestand auf über 100 Tiere haben anwachsen lassen. Als Zuchtbuchführer für das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) des Balistars hat der Kölner Zoo im August 2011 den Transport von 20 Balistaren nach Bali koordiniert und begleitet. Dazu wurden zunächst Vögel aus verschiedenen europäischen Haltungen in Köln „gesammelt“ und dann in einer koordinierten Aktion nach Bali geflogen. Dort wurden zwei der Vögel symbolisch von UN-Generalsekretär Ban Ki Moon und seiner Frau Yoo Soon-taek freigelassen, die damit die Bedeutung des Vogels für die indonesische Insel noch einmal hervorhoben.

Der Balistar ist das Symboltier Balis und hat eine starke kulturelle Bedeutung. Zugleich ist er bei Wilderern aber sehr begehrt. Nur durch eine gute Zusammenarbeit zwischen den Naturschutzbehörden vor Ort und den Zoos in Europa wird es möglich sein, dem schönen Starenvogel eine Zukunft zu erhalten.

Im Kölner Zoo sind in diesem Jahr zwölf Balistare geschlüpft. Die Nachzuchten sitzen im Tropenhaus.



AN DEN ZOO DENKEN

EINE ERBSCHAFT FÜR DIE TIERE!

Es gibt viele Möglichkeiten den Kölner Zoo zu unterstützen.

Bekannt sind unsere Patenschaften, unser Förderverein oder unsere Spendenaktionen. Eher noch unbekannt sind Erbschaften, sie sind eine Möglichkeit, den Zoo und seine Arbeit finanziell zu unterstützen.

Wir sprachen mit Christopher Landsberg, dem kaufmännischen Vorstand des Kölner Zoos.

Herr Landsberg, warum sollte ich dem Zoo eine Erbschaft hinterlassen?

Wenn Sie sich wünschen für die Tiere und für die Natur einen Beitrag zu leisten, dann ist eine „Erbschaft für die Tiere“ im Kölner Zoo genau das Richtige für Sie. Sie helfen uns damit nicht nur bei der Arterhaltung von vielen in der Wildnis vom Aussterben bedrohten Tieren. Mit Ihrem Nachlass unterstützen Sie gleichzeitig unsere Bildungsarbeit und erreichen eine Vielzahl von gleichgesinnten Menschen aller Altersschichten, vor allem aber auch die vielen Kinder, die bei uns die Nähe zur Tierwelt suchen, und helfen uns dabei, diese für die Vielfalt der Tierwelt und die Schönheit der Natur zu begeistern.

Was macht der Zoo dann mit meinem Erbe?

Der Zoo investiert Ihr Erbe direkt in die Erweiterung und Erneuerung der Tieranlagen, ohne dass hierfür eine spezielle Zweckbestimmung erforderlich wäre, das passiert automatisch.

Selbstverständlich können Sie auch eine Zweckbestimmung festlegen. Gerne helfen wir Ihnen dabei im Vorfeld. So kann vermieden werden, dass Ihr Nachlass mit Auflagen verbunden ist, die wir nicht erfüllen können. Ich empfehle daher frühzeitig diese Dinge zu regeln, damit Ihr letzter Wille auch tatsächlich wie geplant umgesetzt werden kann. Vielleicht macht es manchmal sogar Sinn, einen Teil seines Vermögens bereits zu Lebzeiten zu schenken. So kann man eventuell Steuern sparen und sich daran erfreuen, was mit dem Geld umgesetzt werden konnte.

Muss ich oder der Zoo noch Steuern zahlen, wenn ich dem Zoo etwas vererbe?

Nein, denn der Kölner Zoo ist eine gemeinnützige, steuerbefreite Einrichtung. Das bedeutet, dass keinerlei Erbschaftssteuer anfällt und jeder Euro zu 100 % direkt bei unseren Tieren ankommt.

Kann ich auch eine Stiftung für den Zoo gründen?

Selbstverständlich ist das möglich. Allerdings sind bei der Gründung einer Stiftung eine Reihe von Formalien zu beachten und eine Stiftung bedarf letztlich der Genehmigung durch die Stiftungsaufsicht. Gerne berate ich Sie auch in diesen Fragen.

Weist der Zoo darauf hin, dass ein Tiergehege durch mein Erbe neu gebaut werden konnte?

Auf Wunsch werden Sie mit einer hochwertigen Plakette oder auf einer Spendentafel unmittelbar an der Tieranlage verewigt. So bleibt Ihr Name für die Nachwelt erhalten und erhält einen würdigen Platz! Es gibt aber auch viele Menschen, die lieber anonym bleiben wollen. Beides ist möglich und wir beachten selbstverständlich Ihren letzten Willen!

Ich kenne mich mit den ganzen rechtlichen Vorschriften nicht aus. An wen kann ich mich wenden und wie werde ich unterstützt?

In der Tat gibt es, übrigens nicht nur bei Stiftungen, eine Vielzahl von Vorschriften, die es zu beachten gilt, damit Ihr letzter Wille auch tatsächlich so wie von Ihnen geplant umgesetzt werden kann. Als Anwalt und langjähriger Betreuer vieler Menschen, die dem Zoo in der Vergangenheit eine „Erbschaft für die Tiere“ hinterlassen haben, stehe ich Ihnen jederzeit gerne persönlich zur Verfügung. So ist sichergestellt, dass Ihr Erbe ausschließlich und unmittelbar unseren Tieren zugute kommt.



Unser kaufmännischer Vorstand Christopher Landsberg ist mit der Thematik seit Jahren vertraut und betreut den Bereich der Erbschaften und der Stiftungen.
Telefon: 0221/77 85-120
landsberg@koelnerzoo.de



KLEINE FEUERFÜCHSE

Agni und *Arun* heißt unser neuester Pandanachwuchs. Die Zwillingbrüder sind nur schwer zu entdecken, denn meistens sitzen sie gut versteckt auf den Bäumen. Die zwei Kleinen Pandas kamen zwar schon am 18. Juni zur Welt, trauten sich aber wie alle Kleinen Pandas erst zwischen dem 60. und 70. Lebensstag aus ihrer Höhle, um ihre Umgebung zu erkunden. Mittlerweile sind die zwei Brüder kaum noch in der Größe von ihren Eltern zu unterscheiden.

Agni bedeutet Feuer, der kleine Namensträger besitzt nämlich einen stärker ausgeprägten dunkelroten Bereich im Gesicht. Sein Bruder *Arun* mit dem etwas helleren Fellton wurde nach einem der vielen Begriffe für Sonne im Nepalesischen benannt.

SELTENE RIESENNAGER

Während ihre bei uns lebenden Verwandten wenig Sympathie genießen, haben unsere Riesenborkenratten schnell die Herzen der Pfleger und Besucher gewonnen.

Die nur auf den Philippinen lebenden, seltenen und bedrohten Borkenratten bekommen nur ein Junges pro Wurf. So ist es umso erfreulicher, dass wir in diesem Jahr auch im Kölner Zoo einen Nachzuchterfolg bei den Nördlichen Riesenborkenratten feiern konnten. Die ca. 2 kg schweren und 60 cm großen Riesennager sind nachtaktiv und leben in der Nachttierabteilung des Tropenhauses.



„TURTELTAUBEN“ IM TROPENHAUS

Mit ihrem bunten Federkleid bringen die Fruchttauben Farbenvielfalt in unser Tropenhaus. Dort spielt sich auch seit Jahren eine schöne Liebesgeschichte ab. Tauben leben monogam und verbringen meist ihr ganzes Leben zusammen. Das Weibchen legt pro Brutsaison bloß ein Ei in ein spärlich gebautes Nest.

Das Pärchen unserer Rotkappen-Fruchttauben kann mittlerweile 15 geschlüpfte Jungtiere vorweisen und scheint bis jetzt nicht an eine Trennung ihrer Beziehung zu denken. Und so können die beiden oft auch bei der gegenseitigen liebevollen Gefiederpflege beobachtet werden.

NATURBRUT BEI UNSEREN FIDSCHI-LEGUANEN

Fidschi-Leguane sind in ihrem Lebensraum durch Abfang und Lebensraumzerstörung stark bedroht, daher werden die grünen Echsen von der IUCN als „gefährdet“ gelistet. Umso wichtiger ist unser Beitrag zur Erhaltung ihrer Art.

Nachdem der Kölner Zoo im letzten Jahr bereits Nachzuchterfolge mit künstlich inkubierten Eiern feiern konnte, wurde unser Engagement für Artenschutz im September dieses Jahres mit der ersten Naturbrut im Terrarium belohnt. Das Weibchen hatte die Eier von den Pflegern unbemerkt tief in den Sand zwischen die Wurzeln der Schraubenpalme abgelegt. Der kleine Schlüpfling wird nun hinter den Kulissen aufgezogen.



DAS JAHR VON NOVA JARO

DIE ENTWICKLUNG UNSERES KLEINEN WEISSKOPFSAKIS

„Nova Jaro heißt „neues Jahr“ auf esperanto. Wir haben diesen Namen gewählt, weil unser Weißkopfsaki an Silvester 2013 zur Welt kam. Anfangs hatte er ein richtiges Aliengesicht, mittlerweile ist er aber ein richtiger kleiner Weißkopfsaki geworden. Der für Männchen typische helle Haarkranz um das Gesicht ist schon deutlich erkennbar, nur die tiefschwarze Fellfarbe lässt noch auf sich warten.“

Die Eltern Gunther und Yakuma haben daher immer noch ein wachsames Auge auf ihren Sprössling, wenn er mit Brüllaffen, Gelbbrustkapuzinern und Krallenaffen durch die Anlage tobt.“

Revierpflegerin **Susanne Schmitz** freut sich über die Entwicklung des jungen Weißkopfsakis. Es ist das neunte Weißkopfsakijungtier in ihrer 33-jährigen Zookarriere.

Nova Jaro kurz nach der Geburt



... mit zwei Monaten



... mit einem halben Jahr auf seiner Mutter reitend



... mit einem Jahr neben seinem Vater.

KORALLEN IM MONDSCHEN

ABENDFÜHRUNG

Auch in den Herbst- und Wintermonaten sind unsere Abendführungen immer ein Höhepunkt. Jeden ersten Freitag von Oktober bis März bieten wir mit „Korallen im Mondschein“ eine abendliche Führung der besonderen Art an. Was man dabei entdecken kann, möchten wir Ihnen einmal genauer vorstellen.

Wie der Name schon vermuten lässt, können Besucher bei dieser Führung unser Aquarium und Terrarium einmal mit anderen Augen abends entdecken: Die Gruppe wird von unseren engagierten Zoobegleitern in Empfang genommen und schon beginnt die anderthalbstündige Veranstaltung. An den vielen Fischbecken warten eine Menge interessanter Fakten und Geschichten aus dem Reich der Wasserbewohner. Piranhas ziehen gelassen durch das stimmungsvoll erleuchtete Panoramabecken, das große Korallenriff erstrahlt im reduzierten Licht der nach und nach herunterfahrenden Halogenstrahler wie im Mondschein. Auch die Reptilien in unserem Terrarium werden vorgestellt und dabei viele spannende tierische Eigenarten erklärt. Dabei geht es zunächst zu den Philippinenkrokodilen, die – möchte man meinen – schon argwöhnisch aus dem Wasser lugen. Nebenan züngelt sein Nachbar, der Philippinenbindenwaran. Wer noch einen Traumprinzen im Leben sucht, ist bei unseren Amphibien genau richtig. Allerdings sollten Sie darauf verzichten, einen Frosch zu küssen, denn ihre Haut ist immer etwas giftig.

Weitere Stationen sind die Schlangen und Vogelspinnen. Auch hier werden Sie mit allerhand „haarigen“ Informationen versorgt und Sie können die exotischen Tiere nicht nur bestaunen, sondern auch einmal berühren. Erschrecken Sie nicht, wenn sich eine Schabe oder ein anderes Futtertier zur Gruppenführung gesellt, manchmal entwischt eines bei der Fütterung und streift dann in den Räumen außerhalb der Terrarien umher.

BUCHUNG UND INFORMATION

„Korallen im Abendlicht“ findet im Winterhalbjahr jeden ersten Freitag im Monat um 18.30 Uhr statt. An allen anderen Freitagen der Wintermonate gibt es „Taschenlampenführungen“.

Beide Führungen eignen sich für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene.

Die Teilnahme kostet 22 € für Erwachsene und 16 € für Kinder.

Die Anmeldung unter zoobegleiter@koelnerzoo.de oder 0221-7785121 ist unbedingt erforderlich.



Viele Bewohner werden abends erst richtig aktiv: Tokeh, Ruderfrosch, Gespenstschrecke. Foto Gespenstschrecke: Peter Gauger

Doch um diese Tiere im Zaum zu halten, hat der Kölner Zoo einen „Helfer“ geschickt: So wurde der Tokeh, eine Geckoart, ausgesetzt, um die Verbreitung der Futtertiere einzudämmen. Besucher sehen diesen zwar selten, doch wer seinen Ruf hört, hat laut einer thailändischen Legende viel Glück. In der oberen Etage bei den Insekten warten weitere Überraschungen auf Sie. Hier gibt es Insekten zu bestaunen, die man auf den ersten Blick gar nicht als solche erkennt. Wer sich traut, darf sie auch auf die Hand nehmen.

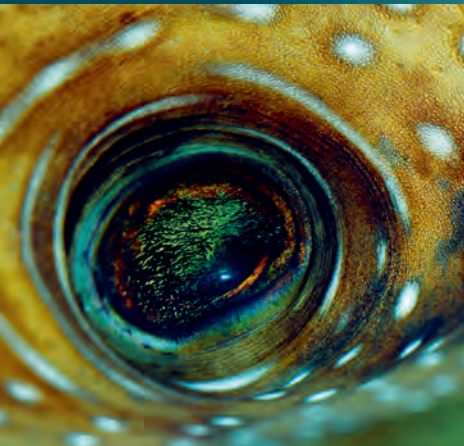
Natürlich können wir in 1,5 Stunden nicht das ganze Aquarium „packen“, aber wir versorgen Sie mit spannenden Geschichten und erstaunlichen Fakten. Und wer jetzt denkt, er weiß wie unsere Abendführung abläuft, dem können wir versichern: Jede unserer Führungen ist immer ein wenig anders. Aber ganz bestimmt immer etwas Besonderes.



EXPERTEN LEUCHTEN DEN WEG

TASCHENLAMPEN- FÜHRUNG

Für alle Nachtschwärmer: Wer als Kind die Nachtwanderungen der Ferienlager mochte, für den ist unsere Taschenlampenführung genau das Richtige! In völliger Dunkelheit leuchten unsere Experten, einzig ausgerüstet mit einer Taschenlampe, den Weg und Sie entdecken unser Aquarium in einer ganz besonderen Atmosphäre. Wie verhalten sich die Bewohner der Unterwasserwelt und Kriech- und Krabbeltiere in der Nacht? Schlafen Fische und Krokodile überhaupt? Und wie reagieren unsere Vogelspinnen auf den nächtlichen Besuch? All diese Fragen wollen wir für Sie beantworten und noch weitere erstaunliche Fakten in dieser einmaligen Abendführung vermitteln.



Abends zu bestaunen:
Mangrovenquallen,
Kugelfische, Tanzgarnelen.
Foto Tanzgarnelle: Hans Feller



Der **Schneeleopard** hat es mir besonders angetan. Es ist einfach dieser rätselhafte Augenausdruck, der mich so fasziniert. Die Schönheit dieser Raubkatzen zieht mich magisch an. Ich habe mit Begeisterung miterleben können wie die Elterntiere Siri und Akito damals die beiden Jungtiere großgezogen haben.

Hildegard Axmann

Im Kontrast zu seinem gräulich gefärbten Körperfell leuchtet sein Gesicht geradezu und hat etwas Maskenhaftes. Die roten Unterschenkel erwecken den Eindruck, der Affe würde eine Art Hose tragen. Ob man ihn statt **Kleideraffe** lieber „Maskenaffe“ hätte nennen können, oder „Rotschenkelaffe“, oder „Knieschoneraffe“?

Maxim Podobed

Näher kennengelernt habe ich die **Rothandtamarine** während meiner Diplomarbeit zum Sozialverhalten von Roten Brüllaffen, einem Weißkopfsaki und Rothandtamarinen. Seitdem gehören sie zu meinen Lieblingstieren. Besonders fasziniert mich ihr inniges Miteinander. Bei der gegenseitigen Fellpflege könnte ich ihnen stundenlang zusehen!

Lea Schmitz

Das Eulenkloster und vor allem die **Bartkäuze** ziehen mich in ihren Bann. Stundenlang könnte ich diesen faszinierenden Wesen zusehen und in ihre klugen Augen blicken. Sie strahlen so eine unglaubliche Ruhe aus, dass man alles um sich herum vergisst. Dazu sehen sie possierlich aus, wenn sie ihren Kopf einmal um sich selbst drehen.

Michaela Piel

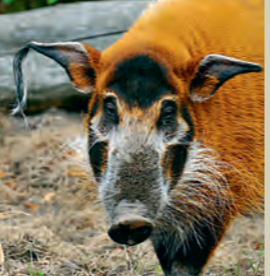


Der **Pinguin** gilt als Vogel – hat aber keine Flügel, sondern Flossen. Ich frage mich oft, was er wohl denken mag, wie er da so mit seinen Freunden am Wasserbecken steht. Wenn er sich kopfüber ins Wasser fallen lässt, um dann im Becken geschickt eine lässige Bahn hinzulegen, ist seine Freude daran schon ganz schön ansteckend.

Angelika Rheindorf

Unsere Liebe zum **Pinselohrschwein** begann kurz nach seinem Einzug in sein Gehege. Als das Männchen ziemlich laut quiekend einen für ihn nicht erreichbaren Ast außerhalb seines Geheges beschimpfte, haben wir die Tiere mit den tollen Ohren und den interessanten Haaren in unser Herz geschlossen.

Jens & Sylvia Saurwein



GENAU HINGESCHAUT!

Ein Blick, eine Bewegung, ein kleines Detail am Ohr – unsere Zootiere ziehen die Besucher immer wieder in ihren Bann. Dabei sind es häufig die kleinen Details, die die Liebe zum Lieblingstier entfachen.

Gäste und Fans des Kölner Zoos haben uns geschrieben und erzählt, was sie genau an ihrem Tier so fasziniert. Herausgekommen ist eine Vielzahl interessanter Beiträge, von denen wir Ihnen jetzt einige präsentieren. Herausgekommen ist auch, dass der Leidenschaft für Tiere keine Grenzen gesetzt sind. Von Raubkatzen über Affen bis zu Vögeln, die Einsendungen von Text und Bild waren sehr vielseitig und unabhängig von Art oder Größe unserer Zoobewohner.

Bestimmt erkennt der eine oder andere sein Lieblingstier in den Beiträgen wieder. Vielleicht werden Sie auch durch die schönen Texte neugierig und nehmen sogar ein neues Tier in Ihre Lieblingsliste auf. Entdecken Sie die einzigartigen Geschichten, die unsere Besucher mit den Tieren verbindet und vor allem die Begeisterung für unsere Zoobewohner, die hinter jedem der Beiträge steht.



SHOPPEN

IM KÖLNER ZOO

Der neue Zooshop kommt an...

Der neue Zooshop im Clemenshof ist ein Muss für (fast) jeden Zoobesucher. Auf 210 Quadratmetern Fläche können die Besucher in einem stark erweiterten Sortiment stundenlang stöbern und finden garantiert für jeden das Richtige. Neben einer Riesenauswahl Plüschtiere – nach wie vor der Verkaufsschlager – gibt es jetzt auch eine Bücherecke mit Sachbüchern, ein Kleinkindsortiment mit Textilien und hochwertigem Holzspielzeug sowie kunstvolle Holzschnitzereien mit Tiermotiven. Natürlich findet sich auch der Clemenshof im Shop wieder, sei es in Plüschschafen, Bauernhof-Tierpuzzles oder als Motivaufdruck auf den beliebten Zootaschen.

Den Zooshop betreiben wir seit dem Umbau in Eigenregie. Dadurch ergeben sich zusätzliche Synergien und Verkaufsmöglichkeiten. Und: Der Gewinn kommt 100 Prozent dem Kölner Zoo zugute.

Auch der kleine Shop am Nebeneingang erfreut sich großer Beliebtheit, vor allem bei den Nachbarn aus Riehl, die hier kurze Wege haben, wenn sie noch ein tierisches Mitbringsel für die Verwandtschaft suchen.



Shopleiter Dominic Bradt ist mit den ersten Monaten seit der Eröffnung sehr zufrieden: „Die Besucher loben besonders die Produktvielfalt und die Möglichkeit in Ruhe auf geräumiger Fläche zu stöbern.“

VERSCHENKEN SIE MAL WAS ANDERES.

DIE ZOO-JAHRESKARTE:
365 TAGE
TIERE



KÖLNER ZOO

VORMERKEN UND VORBEISCHAUEN!

5. Dezember, 15 Uhr
NIKOLAUS IM ZOO

Der Nikolaus beschenkt die Tiere und ihre Pfleger. Dabei beweist er, dass er gut über die Lieblingsspeisen unserer Tiere informiert ist. Im Anschluss Bescherung der Kinder.

Anmeldung erforderlich. 12 €; Jahreskarteninhaber und Geschwisterkinder 10 €.

9.12.2014, 13.1., 10.2., 10.3 2015, jeweils 19.30 Uhr
VORTRÄGE IN DER ZOOGASTRONOMIE

Fantastisch bebilderte Reiseberichte oder spannende Dokumentationen von Freilandforschern: unsere Vorträge bieten interessierten Tierfreunden einen informativen und unterhaltsamen Abend.

Für die kostenfreien Vorträge ist keine Anmeldung erforderlich. Themen finden Sie auf unserer Homepage.



ZELTEN IM ZOO!

Wussten Sie, dass man mitten im Zoo im Zelt übernachten kann? 24 intensive Stunden mit vielen spannenden Einblicken auch hinter die Kulissen. Für Kinder, Familien oder auch nur für Erwachsene. Auch als Geschenkgutschein.

Preise: 150 € / 110 €.

Erwachsene: 6. / 7. Juni und 4. / 5. Juli
Familien: 13. / 14. Juni und 27. / 28. Juni
Kinder: 20. / 21. Juni

TOUR D'AMOUR: AM VALENTINSTAG IM ZOO.



14. Februar 2015, 18 Uhr
TOUR D'AMOUR

Eine attraktive Alternative für alle, die dem Karnevalstreiben entfliehen wollen. Eine abwechslungsreiche Führung zum spannenden und skurrilen Liebes- und Paarungsverhalten unserer Zoobewohner. Ein leckerer Cocktail ist der Abschluss eines romantischen Abends für alle Verliebten und die es noch werden wollen.

Anmeldung erforderlich. Eintritt inklusive Cocktail 30 €.

30. März 2015, 9 – 18 Uhr
ELEFANTENTAG

Informationen und Mitmachaktionen rund um die Dickhäuter für die ganze Familie. Mit Papierschöpfen aus Elefantendung und Kurzvorträgen zu unserem Schutzprojekt auf Sri Lanka.

Es gelten die Zoo-Eintrittspreise.

IMPRESSUM
KÖLNER ZOO MAGAZIN
WINTER 2014

Herausgeber:
Aktiengesellschaft
Zoologischer Garten Köln,
Theo Pagel,
Vorstandsvorsitzender

Fotos: Rolf Schlosser

Redaktion: Ruth Dieckmann,
Annett Dornbusch, Jessica
Fernsler, Monika Bugdahn,
Christopher Landsberg

Gestaltung: Sanna Nübold

Druck: Bonnprint

Zoologischer Garten Köln
Riehler Straße 173
50735 Köln
Telefon 0221 / 7785-0
magazin@koelnerzoo.de
www.koelnerzoo.de



KÖLNER ZOO

DIE KÖLNER ZOO

TASCHEN LAMPEN FÜHRUNGEN

IM AQUARIUM



EXPERTEN LEUCHTEN DEN WEG:

Freitags ab 18.30 Uhr. Anmeldungen auf koelnerzoo.de



KÖLNER ZOO